

Die betäubende Granate

„Das schlafende Heer“. — Die sensationelle Erfindung einer Frau.

Dresden. — Eine für unser Heer anscheinend bedeutsame Erfindung ist von Frau Ida Höhne in Gröba gemacht worden.

Der Wert der Erfindung liegt darin, daß die mit dem Pulver vermischten Granaten nach ihrer Explosion ein Gas ausströmen, das betäubend wirkt und doch durch eine solche Granate mehr als 100 Mann außer Gefecht gesetzt werden können.

verfallen in einen 7 bis 8 Stunden dauernden tiefen Schlaf. Auch der deutsche Kronprinz bringt der Erfindung großes Interesse entgegen und hat sie schon seit dem vorigen Jahr gefördert.

Stetranan der Alm gestorben.

München. — Die Sennerin Kaiserinmarija von Biessee am 1. Dezember ist 91 Jahre alt, aus dem Leben geschieden.

das eine Stunde von Biessee entfernten Grund oder die Eisenbahn dort gehen.

Aus Angst

Um Züchtigung zu entgehen geht Schullehrer in den Tod.

Berlin. — Eine aufregende Szene spielte sich in Schöneberg ab. Aus Furcht vor Strafe stürzte sich dort der zwölf Jahre alte Gemeindeführer Fritz Schröder, der Sohn eines Malers, aus einem Fensterrahmen des Ciergebäudes auf den Hof hinab und erlag später im Krankenhaus seinen Verletzungen.

Der Knabe besuchte die zweite Gemeindefaule und sah in der zweiten Klasse. Er besuchte den Unterricht nicht und erschien dann mit einem von ihm selbst geschriebenen Entschuldigungszettel. Der Lehrer bemerkte aber die verächtliche Lächelung und züchtigte den Schüler. Hierbei den

Englisch in 3 Monaten!

Je mehr Sie durch Privat- oder Abend-Schulen, durch Lehrer oder Bücher enttäuscht werden, desto mehr wird Sie unsere geprüfte und goldgekürzte Englische Korrespondenz-Methode für Eingewanderte begeistern. — Unübertreffliche Ergebnisse garantiert!

NATIONALE SPRACH-SCHULE (Sept. 21) 1152 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.

stellte er ihm in Aussicht, daß er seinen Vater benachrichtigen werde. Der Knabe wurde jetzt von großer Angst ergriffen und äußerte schon beim Verlassen des Schulgebäudes Selbstmordgedanken. In den Nachmittagsstunden versuchte er vergeblich, sich Dylol zu beschaffen, und als er keinen Rat mehr wußte, ging er auf den Boden des elterlichen Wohnhauses und stürzte sich auf den Hof hinab.

Fremdenlegion knapp entronnen

Die Gefahren, denen Deutsche in französischen Häfen begegnen. Ein Abenteuer in Marseille.

Berlin. — Aus dem Deutschen Seemannshaus in Genoa lief ein interessanter Bericht über das gefährliche Abenteuer eines Deutschen in Marseille ein: „Am 13. November kam ich auf dem Schiffe „Bahrenfeld“ der Continental Reederei, Hamburg, von New York nach Marseille. Am Abend des 15. November besuchte ich ein italienisches Restaurant. Ich be-

sichtigte mir eine Stellung auf einem anderen Schiff oder an Land zu suchen. Ich bin erfahrener Steward.

Der „Landsmann“. In dem Wirtshaus gefellte sich ein angeblicher „Landsmann“ zu mir. Wir kamen ins Gespräch, und er erzählte, es gebe ihm sehr schlecht. Er sah lüsternd nach den Speisen, woraus ich schloß, daß er großen Hunger habe. Ich bestellte für ihn zu essen, und zwei Glas Wein, a 10 Centimes. Als ich später aufwachte, befand ich mich auf dem Fort St. Jean, den Kasernen der Fremdenlegionäre, mit mir ein Rheinländer. Unsere Personalien sollten aufgenommen werden. Der Posten ging dort dem Lohre auf und ab. Es war halb zwei Uhr, ich weigerte mich, meine Personalien anzugeben, als das Haupttor sich öffnete und mein Mann hineingebredet ward.

Ein Kampf um die Freiheit. Einer plötzlichen Eingebung folgend, springe ich auf, an dem Posten vorbei und erreichte die Zugbrücke. Der Rheinländer folgt mir, wird aber auf der Brücke ergriffen. Der Werber eilt bis auf die Place de la Solerte nach, wo er mich einholt und mich auffordert, mit zurückzukommen. Ich belege ihn mit einem echten Berliner Kraftausdruck, worauf ich einen Stich in den linken Unterarm erhielt, der, wie ärztlich festgestellt, bis auf den Knochen führte. Ich zog meinen Revolver, und der Werber lief davon. Ich ging auf der nächstliegenden Dampfer, einen Engländer, erzählte den Vorfall, worauf vier englische Matrosen mich nach dem Bahnhof St. Charles brachten, von wo ich nach Birmintinille fuhr, der französisch-italienischen Grenze. Mein Werber war ein Deutscher.

Walter Hoffheim, zur Zeit Deutsches Seemannshaus, Genaua."

Kleine Anzeigen des „Saskatchewan Courier“

Hotels: European Hotel, Metropole Hotel, Vons Hotel, Victoria Hotel. Each listing includes address and amenities.

Rechtsanwälte: Doerr & Guggisberg, Allan, Gordon & Bryant, Carrothers & Williams, Barr, Sampson & Stewart, McMurchy & Tingley, Brown & Thomson, Frame, Secord & Turnbull, J. F. Heinrichs, Deffentlicher Notar.

Dr. P. Church, optometrist and optician; James McLeod, M.D.C.M., specialist in eye treatment; Dr. Hendricks & Roger, dentists; Dr. F. A. Morrison, dentist; Dr. L. Roy, M.D.C.M., general practitioner; Dr. A. Gregor Smith, dentist; Dr. B. D. Stewart & H. A. Stewart, dentists; Dr. C. G. McCutcheon, dentist; Dr. Ralph Lederman, dentist; Dr. C. H. Weicker, dentist.

Advertisement for immigration services, featuring an illustration of a person on horseback and the text 'Einwanderungs-Nummer des "Courier"'. It offers information and assistance for immigrants.

Advertisement for 'Gelegenheits-Geschenk' (Specialty Gift), featuring an illustration of three arrows pointing upwards. It promotes gifts for friends and relatives.

Advertisements for J. R. Beverett (agent), W. J. Dawson (book reviewer), R. McMullan (real estate), J. Grant (real estate), and R. G. Boas (real estate).

Advertisements for Rossie's Atelier (photography), Franz Franz (printer), and various real estate listings for farm and land sales.

Advertisements for 'Stellung irgend welcher Art' (job openings), 'Entlaufen drei Pferde' (missing horses), and 'Entlaufen ein brauner Wallach' (missing brown horse).

Advertisements for Palmer House and The West Hotel, including descriptions of rooms and services.

Advertisements for Dr. E. A. Fisher, Rechts- (lawyer) and Dr. J. C. Blad, New York.

Advertisements for Dr. A. Gregor Smith (dentist), Dr. B. D. Stewart & H. A. Stewart (dentists), Dr. C. G. McCutcheon (dentist), Dr. Ralph Lederman (dentist), and Dr. C. H. Weicker (dentist).

Advertisements for 'Gelegenheits-Geschenk' (Specialty Gift) and 'Preis 15 Cents' (15 cent price).

Advertisements for 'Für Ausschachtungsarbeiten' (excavation work) and 'Malerarbeiten' (painting work).

Advertisements for 'Rüchennädchen gesucht' (nurses wanted), 'Agenten. Jeder Haushalt' (agents for every household), and 'Schuhmacher u. Sattler' (shoemaker and saddler).

Advertisement for 'Niederstadt's Grocery', listing various food items and services.

Advertisement for 'The West Hotel' and 'Der Sammelpunkt der Deutschen' (meeting point for Germans).

Advertisement for 'Apothek' (pharmacy) and 'Deutsche Apotheke, Zum' (German pharmacy).

Advertisement for 'Apothek' (pharmacy) and 'Deutsche Apotheke, Zum' (German pharmacy).

Advertisement for 'Direkt versandt vom' (directly shipped from) and 'Saskatchewan Courier'.

Advertisement for 'The Kaiser Land Co.' (The Emperor Land Company).

Advertisement for 'Heirats-Gesuch. Deutscher, mittelgroß' (marriage search for a German, medium build).

Large advertisement for 'Das Färben zuhause' (Dyeing at home) by Dyola, featuring an illustration of a woman and text about the product.

Advertisement for 'BOWKER & MILLARD' (jewelry and watchmakers).

Advertisement for 'Dr. J. C. Blad, New York' (doctor).

Advertisement for 'Apothek' (pharmacy) and 'Deutsche Apotheke, Zum' (German pharmacy).

Advertisement for 'Saskatchewan Courier' and 'p.O. Box 505 Regina, Sas.'.

Advertisement for 'Magische Bücher über' (magical books about).

Advertisement for 'Sichersten Erfolg!!' (surest success!!) and 'Anzeigen' (advertisements).

Advertisement for 'Dyola' (dyeing product) and 'The JOHNSON-RICHARDSON CO., Limited'.